



NEWSLETTER

Februar 2017

Mapping im Schnittfeld von Ethnografie und Geografie

Februar-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

Themen:***Gründung des Urban Ethnography Labs***HU: Abschlusspräsentationen – Grüne Stadt – Gerechte Stadt?***Bauhaus Universität Weimar: Ausschreibung von zwei Stellen***DifU: Städtische Dichte: Urbanitätsversprechen oder Stressfaktor?***Oslo School of Architecture and Design: Freie PhD-Stelle***Urania: Berliner Luft – Pariser Leben***GSZ-Graduate Studies Group***

Das Urbane Feld entdecken und erfahren

Die Urbane Anthropologie versteht Städte als Gesellschaftslabore, in denen soziale und kulturelle Entwicklungen in Gang gesetzt und verdichtet werden. Die Ethnografie, als zentrale Methode der Anthropologie und ihr holistischer Zugang zur Forschung wurde entwickelt, um Menschen in ihren jeweiligen sozial-räumlichen und kulturellen urbanen Kontexten zu verstehen. Die Ethnografie bietet eine Bandbreite interdisziplinärer methodischer Forschungszugänge.

Mapping im Schnittfeld von Ethnografie und Geografie

Mapping ist ein methodisches Forschungsinstrument, mit dessen Hilfe soziale und räumliche Praktiken, sowie das Zusammenspiel von Räumen und Praktiken visualisiert werden können. Mittels Mapping können urbane Praktiken, soziale Synergien des Raumes und Bedeutungsstrukturen durch Forscher*Innen herausgearbeitet werden: Mapping kann in diesem Sinne als ein Forschungsprozess verstanden werden, mit dem Räume und soziale Interaktionen erforscht und strukturiert werden, nicht zuletzt um blinde Flecken im qualitativen Datenmaterial sichtbar zu machen. Mit dieser Art von Daten lässt sich das eigene Bewusstsein für Konflikte, Verhandlungen, Missverständnisse, Machtbeziehungen und Verantwortungen im Forschungsfeld reflektieren und verbessern.

Es zeichnet sich eine Renaissance innerhalb der Kritischen Geografie und ihren interdisziplinären Schnittfeldern ab, die sich vermehrt mit dem Konzipieren, Lesen und Deuten von Mappings befassen und diese Forschungspraxis neu überdenken. Dennis Wood bietet eine interessante Perspektive zu diesen Debatten und reflektiert das Erbe der Kritischen Geografie. Wood entwickelt Techniken um subjektive, ideologische und machtvoll wirkende Wirkungsweisen aufzudecken. Ein Ansatz ist die Genealogie von "Counter mappings", um „dominante Machtstrukturen“ innerhalb von Mappings und ihren Entstehungsprozessen aufzudecken. Wie Wood hervorhebt, haben Karten Fingerabdrücke, die zunächst nicht sichtbar sind. Karten sind eine Anhäufung von mehrschichtigen Narrativen und Erzählungen, zum Beispiel über eine Nachbarschaft, ihrer soziale Klasse und kulturellen Rituale. Mappings erzählen Geschichten darüber, wie wir Orte, die wir Zuhause nennen, verstehen und definieren (vgl. Wood 2012).

Im Urban Ethnography Lab wollen wir die Methode des Mappings an der Schnittstelle von Ethnografie, Geografie, Kunst und Design überdenken und weiterentwickeln.

Das Urban Ethnography Lab

Das Urban Ethnography Lab ist eine Initiative, die von Doktoranden des Ethnography Labs der University of Toronto und des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung und des Lehrstuhls für Sozial- und Kulturgeografie der Humboldt Universität zu Berlin hervorgebracht wurde. Weitere Infos finden Sie unter https://www.gsz.hu-berlin.de/de/gsz/en/gsz/internationales-en/urban-ethnography-lab/urban-ethnographylab?set_language=en.

(Carolin Genz, Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin)

Weiterführende Literatur:

Lynch, K. (1960): *The image of the city*. Cambridge: M. I. T. Press.

Wood, Dennis (2010): *Rethinking the power of maps*. The Guilford Press: New York and London.

Wood, D. (1992): *The Power of Maps*. The Guilford Press: New York..

Wood, Dennis (2012): *The Anthropology of Cartography*. In: Les Robert: *Mapping Cultures: Place, Practice, Performance*, Basingstoke (UK), pp. 280-303.

VORTRAG

Grüne Stadt – gerechte Stadt?

13.02.2017 | 16 bis 18 Uhr

Was bedeutet „öffentlicher“ Raum? Wie greifen verschiedene städtische Akteure auf ihn zu? Wie begründen sie ihre Ansprüche? Wie werden Anwohner beteiligt? Mit diesen Fragen haben sich Studierende der Fächer Jura, Agrarwissenschaften, Geographie und Ressourcenmanagement sich ein Semester lang beschäftigt und dafür Projekte im Zusammenhang mit der Internationalen Gartenausstellung 2017 in Marzahn-Hellersdorf wissenschaftlich begleitet und praktisch unterstützt. Auf der Abschlussveranstaltung werden nun die zentralen Ergebnisse aus den jeweiligen Projekten präsentiert und diskutiert.

[http://www.feeding-berlin.de/wp-](http://www.feeding-berlin.de/wp-content/uploads/2017/01/Einladung_Abschlusspra%CC%88sentation_WS-201617-.pdf)

[content/uploads/2017/01/Einladung_Abschlusspra%CC%88sentation_WS-201617-.pdf](http://www.feeding-berlin.de/wp-content/uploads/2017/01/Einladung_Abschlusspra%CC%88sentation_WS-201617-.pdf)

CALL

Freie Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an der Bauhaus-Universität Weimar

Bewerbungsfrist: 10.02.2017

Die Bauhaus-Universität Weimar meldet zwei freie Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an der Professur für Sozialwissenschaftliche Stadtforschung der Fakultät Architektur und Urbanistik mit dem Ziel der Förderung der eigenen wissenschaftlichen Weiterqualifikation. Beide Stellen sind zunächst auf drei Jahre befristet. Bei einer der beiden Stellen handelt es sich um eine 60-Prozent-Stelle, bei der anderen um eine Teilzeitstelle (50 Prozent). Gesucht werden Bewerber*innen, die Interesse haben, die Professur Sozialwissenschaftliche Stadtforschung in Forschung, Projektarbeit sowie bei administrativen Aufgaben und Gremienarbeit zu unterstützen und interdisziplinäre (teils englischsprachiger) Lehre vorzubereiten und durchzuführen.

<http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/aktuell/stellenausschreibungen/a0110>

<http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/aktuell/stellenausschreibungen/a0113/>

VORTRAG

DifU: Städtische Dichte: Urbanitätsversprechen oder Stressfaktor?

15.02.2017 | 17.00 Uhr

Angesichts der Flächenknappheit und des Zuzugsdrucks in großen Städten ist Verdichtung im städtischen Raum eines der polarisierenden Themen der städtischen Gegenwart. Wenn Außenentwicklung im großen Stil vermieden werden soll, dann ist eine bessere Ausnutzung der Bestandsflächen unumgänglich. Das hat Auswirkungen unter anderem auf den Lärmschutz, die Bauhöhen, die Nutzungsmischung, die Grünanteile. Wann bedeutet eine hohe Dichte eine städtische Qualität und ab wann sinkt die städtische Aufenthaltsqualität? Diese Frage soll im DifU-Dialog erörtert werden.

<https://difu.de/veranstaltungen/2017-02-15/staedtische-dichte-urbanitaetsversprechen-oder.html>

CALL

Freie PhD-Stelle an der Oslo School of Architecture and Design

Bewerbungsfrist: 28.02.2017

Die Oslo School of Architecture and Design (AHO) meldet eine freie Stelle als PhD-Stipendiat*in für einen Zeitraum von drei Jahren ab September 2017 am Institute of Form, Theory and History. Die AHO sucht nach Bewerbern, deren Ziel es ist, Themen rund die Stadterhaltung zu erforschen. Genauer geht es um Fragen des Denkmalschutzes von urbaner Signifikanz in Bezug zu der Stadt als ein Gebiet für Debatten über Denkmäler.

<https://www.jobbnorge.no/ledige-stillinger/stilling/132333/phd-fellowship-in-building-heritage>

VORTRAG

Urania: Berliner Luft – Pariser Leben

9.02.2017 | 17.30 Uhr

Berlin und Paris sind Partnerstädte. Beide Metropolen haben sich immer wieder gegenseitig inspiriert. Ihre Keimzelle haben beide am Fluss, hier die Spree, dort die Seine. Die großen Straßenachsen Unter den Linden und Champs-Élysées beziehen sich aufeinander, ebenso das neuerbaute Berliner Stadtschloss und das frühere Tuilerenschloss in Paris. Unda Hörner berichtet über städtebauliche wie auch kunstgeschichtliche Beziehungen und Parallelen zwischen Berlin und Paris.

<http://www.uraniam.de/berliner-luft-pariser-leben>

CALL

GSZ-Graduate Studies Group

Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de) wenden.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Dr. Heike Oevermann

Mara Hofner

Abonnenten: 2526

Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung

Humboldt-Universität zu Berlin

Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c

Bürozeiten: Mi 12 - 14 Uhr

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-Mail: bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz mit dem Betreff "unsubscribe gsz" an sympa@lists.hu-berlin.de.

Newsletter February of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)

Mapping in the Intersection of Ethnography and Geography

Topics:***The Urban Ethnography Lab***Humboldt University: Closing presentations "green city – fair city?"***Bauhaus University Weimar: Job vacancy as research assistant***DifU: Urban density: Promis of urbanity or stress factor?***Oslo School of Architecture and Design: PhD vacancy***Urania: Berlin Air – Parisian Life***GSZ-Graduate Studies Group***

Explore and Experience the Urban Field

Urban Anthropology understands cities as. One important systematic research concept is *Ethnography* and its holistic approach to research was developed by anthropologists in order to understand people within their social, spatial and cultural urban contexts. Ethnography offers a toolbox of various interdisciplinary qualitative methods - mapping can be seen as one example.

Mapping in the Intersection of Ethnography and Geography

Mapping is a research tool to make social and spatial practices, space and the interaction between spaces and practices visual. By mapping the urban practice and the social synergies of space researchers can recognize data: Mapping can be understood as a process during your research to

discover and to structure the spaces and social interactions and to find the blind spots of your qualitative data. The map is one piece of data to make the invisible or the obvious visible. With this data you can return and reflect and enhance awareness for conflicts, negotiations, misunderstandings, power relations and accountabilities in your field of research.

One can observe a renaissance in critical geography and other cross-disciplinary research, rethinking the concepts of maps and cartography. Especially Dennis Wood offers an interesting perspective on these debates and reflects on the heritage of critical cartography. Wood refers to techniques for uncovering the subjective, ideological and powerful modes. He further offers a genealogy of "countermappings", which refers to efforts of mapping "against dominant power structures". As Wood points out, maps have "fingerprints" which are not visible in the first place. Maps are an accumulation of multi-layered stories about one neighborhood, for example its social class and cultural rituals. Maps tell stories of how we understand and define the places we call home (Wood 2012).

Within the Urban Ethnography Lab we want to enhance mapping methods in the intersection of ethnography, geography, art and design.

Urban Ethnography Lab

The Urban Ethnography Lab is an initiative proposed by graduate students from the University of Toronto's Ethnography Lab and Humboldt University's Georg Simmel Center for Metropolitan Studies and the Department of Social- and Cultural Geography from Humboldt-University of Berlin. For further information visit https://www.gsz.hu-berlin.de/de/gsz/en/gsz/internationales-en/urban-ethnography-lab/urban-ethnographylab?set_language=en

(Carolin Genz, Geographical Institute, Humboldt-University at Berlin)

References and further readings:

Lynch, K. (1960). *The image of the city*. Cambridge: M. I. T. Press.

Wood, Dennis (2010): *Rethinking the power of maps*. The Guilford Press, New York and London.

Wood, D. (1992): *The Power of Maps*. New York: The Guilford Press.

Wood, Dennis (2012): *The Anthropology of Cartography*. In Les Roberts' *Mapping Cultures: Place, Practice, Performance*, Basingstoke (UK), pp. 280-303.

VORTRAG



Green city – fair city?

13.02.2017 | 4pm – 6pm

What is the meaning of "public sphere"? How do different actors access this sphere? How do they justify their claims? How are locals involved? Students of law, agricultural sciences, geography, and resource management have dealt with for the past semester. In order to answer them, they accompanied projects linked to the International Garden Show 2017 in Marzahn-Hellersdorf scientifically and supported them. At the closing event the main results from the projects will be presented and discussed.

http://www.feeding-berlin.de/wp-content/uploads/2017/01/Einladung_Abschlusspra%CC%88sentation_WS-201617-.pdf

CALL

Job vacancy as research assistant at the Bauhaus University Weimar

Deadline: 13/02/2017

The Bauhaus University Weimar announces the vacancy of two jobs as research assistants at the chair of sociological urban research at the faculty of architecture and urban studies with the aim of further qualification of one's scientific abilities. Both positions are temporally limited for three years. One of the positions is a 60-percent-position, the other one is part-time (50 percent). The university is looking for applicants, who are interested in supporting the professor in research, project work and administrative tasks and committee work and preparing and doing interdisciplinary (party in English) teaching.

<http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/aktuell/stellenausschreibungen/a0110>

<http://www.uni-weimar.de/de/universitaet/aktuell/stellenausschreibungen/a0113/>

VORTRAG

DifU: Urban density: Promis of urbanity or stress factor?

15.02.2017 | 5 pm

Given the shortage of space and the residential influx into big cities densification of urban space is one of the polarizing discourses in the urban present. If external urban development on a large scale is to be avoided, a better utilization of the existing space is inevitable. This would have implications for noise control, construction height, mix of uses, and the green spaces amongst other things. When does high density stand for an urban quality and at what point will the quality of life decline? This question is to be discussed in the DifU-Dialogue.

<https://difu.de/veranstaltungen/2017-02-15/staedtische-dichte-urbanitaetsversprechen-oder.html>

CALL

PhD vacancy at the Oslo School of Architecture and Design

Deadline: 28/02/2017

The Oslo School of Architecture and Design (AHO) announces the vacancy of one PhD fellowship for a period of three years, starting in September of this year, at the Institute of Form, Theory and History. The AHO is looking candidates who are aiming to explore themes within *urban preservation*, i.e.

building heritage questions of urban significance, framed in relation to the city as an arena for heritage debates.

<https://www.jobbnorge.no/ledige-stillinger/stilling/132333/phd-fellowship-in-building-heritage>

VORTRAG

Urania: Berlin Air – Parisian Life

9.02.2017 | 5.30 pm

Berlin and Paris are partner cities. Both metropolises have repeatedly inspired each other. Both cities' wellsprings are rivers, here the river Spree, there the Seine. The big boulevards Unter den Linden and Champs-Élysées refer to each other, as well as the new built city palace in Berlin and the former Tuileries Palace in Paris. Unda Hörner will be reporting about the relations and parallels in urban planning and art history between Berlin and Paris.

<http://www.uraniamuseum.de/berliner-luft-pariser-leben>

CALL

GSZ-Graduate Studies Group

If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban or metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Marco Copercini (graduates@gsz.hu-berlin.de).

Dr. Heike Oevermann

Mara Hofner

Subscribers: 2526

Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies

Humboldt-Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Wednesday 12am-2pm

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-mail:

bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail with the subject "unsubscribe gsz" to sympa@lists.hu-berlin.de.

